

# Aus Trümmern zur Wiedergeburt

Islam Elhabil, electronicintifada.net, 02.11.25

**Eineinhalb Jahre nach Beginn des unerbittlichen Krieges gegen Gaza versuchte einer meiner Verwandten, die Trümmer seines Lebens selbst wieder aufzubauen und sich dabei der Last der Zerstörung und des Verlusts zu widersetzen.**

Im März 2025 beschloss er zu heiraten und richtete ein kleines Zimmer auf den Trümmern seines zerstörten Hauses im Stadtteil Shujaiya in Gaza-Stadt ein. Da nichts außer Schutt übriggeblieben war, sammelte er zerbrochene Steine aus seinem zerstörten Haus, säuberte und formte um, was noch zu retten war. Er baute einen kleinen Raum, in dem er und seine Braut einen Neuanfang wagen konnten. Nur einen Monat später drangen israelische Streitkräfte in das Viertel ein, zwangen die Bewohner erneut zur Flucht und zerstörten, was noch übrig war.

**Inmitten der kolossalen Zerstörung sind neue Ideen entstanden, um Schutt von einer Belastung in eine Ressource für den Wiederaufbau zu verwandeln. Die Wiederverwendung von Schutt ist unter Blockadebedingungen und Materialknappheit sowohl machbar als auch notwendig.**

Sein Versuch, einer von vielen ähnlichen Bemühungen in ganz Gaza, verkörperte die stille Entschlossenheit der Menschen, die inmitten einer Landschaft aus Trümmern darum kämpfen, ihr Leben wieder zusammenzuflicken. Jeder dieser Wiederaufbauversuche ist ein Akt des Widerstands gegen die immer größer werdenden Trümmerberge, die durch die seit Oktober 2023 andauernde Vernichtungskampagne in Gaza entstanden sind.

Nach einem Bericht der Vereinten Nationen vom Oktober 2025 hat das durch den Krieg in Gaza verursachte Schuttvolumen 60 Millionen Tonnen erreicht, was in etwa dem Volumen von 15 Pyramiden von Gizeh oder 25 Eiffeltürmen entspricht. Dieses beispiellose Ausmaß der Zerstörung ist eine der extremsten Umweltkatastrophen, die jemals verzeichnet wurden.<sup>1</sup>

Diese Schätzung übersteigt die Folgen aller jüngsten Konflikte oder Naturkatastrophen. Zum Vergleich: Die Schlacht um Mossul in den Jahren 2016–2017 hinterließ etwa 7–10 Millionen Tonnen Trümmer, während das Erdbeben in Haiti 2010 etwa 13–15 Millionen Tonnen verursachte.<sup>2</sup>

Allein in Gaza gibt es jetzt mehr Trümmer als in Mosul und Haiti zusammen, und das auf einer Fläche von nur knapp 141 Quadratmeilen (nicht ganz 65 Quadratkilometer) – eine der

höchsten Konzentrationen an Zerstörung, die jemals verzeichnet wurden. Schätzungen der Vereinten Nationen zufolge gibt es in Gaza sogar mehr Trümmer als an allen Frontlinien der Ukraine, obwohl sich letztere über 600 Meilen erstrecken, während Gaza nur 25 Meilen groß ist. Das Ergebnis ist eine einzigartige ökologische und humanitäre Katastrophe.

Das Gewicht dieser Trümmer hat in den letzten Monaten aufgrund der jüngsten Zerstörungswelle stark zugenommen. Im September 2025 wurden ganze Wohn- und Geschäftstürme vom israelischen Militär in Gaza dem Erdboden gleichgemacht, darunter der Mushta-ha-Turm (16 Stockwerke, 76 Wohnungen), der Soussi-Turm (15 Stockwerke, über 60 Wohnungen), der Roya-Geschäftsturm (16 Stockwerke, 120 Wohnungen und Büros von Medien- und Menschenrechtsorganisationen) und das Roya-Wohngebäude (sieben Stockwerke, 30 Wohnungen). Das israelische Militär setzt seine systematische Zerstörung in der sogenannten „gelben Zone“ fort, einem stark militarisierten Korridor, der mehr als die Hälfte des Gazastreifens umfasst und unter direkter israelischer Kontrolle steht.<sup>3</sup>

Die israelischen Streitkräfte stellen eine direkte Gefahr für die Menschen im Stadtteil Shujaiya und in Teilen von al-Tuffah und al-Zaytoun in Gaza-Stadt sowie in Beit Hanoun, Beit Lahiya und Rafah dar, wo weiterhin Zerstörungen und Bombardierungen stattfinden. Da diese Gebiete für Bewertungsteams unzugänglich sind, schließen die aktuellen Schätzungen zum Trümmeraufkommen große Teile aus, die aus immer noch stattfindenden Zerstörungen stammen. Das alles deutet darauf hin, dass das tatsächliche Volumen der durch den Völkermord entstandenen Trümmer weit über den bestehenden Prognosen liegt.

### **Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung**

Die Umweltkatastrophe hat längst die chemische Kontamination überschritten und ist in eine Phase eingetreten, die nur als biologischer Zerfall des Gazastreifens selbst bezeichnet werden kann. Unter den geschätzten 60 Millionen Tonnen Trümmern könnten noch immer 10.000 oder mehr Leichen liegen, die aufgrund fehlender schwerer Geräte und Rettungsteams in den letzten zwei Jahren nicht geborgen werden konnten.<sup>4</sup>

Die allmähliche Zersetzung dieser Leichen hat sich mit den Trümmern vermischt und giftige, mikrobenreiche Zonen geschaffen, die gefährliche Gase abgeben und Flüssigkeiten in den Boden sickern lassen, die schließlich in den einzigen Grundwasserspeicher Gazas gelangen, die Hauptwasserquelle für zwei Millionen Menschen. Da die Abfallentsorgungssysteme zusammengebrochen sind, sind die zerstörten Gebiete zu provisorischen Müllhalden geworden, auf denen Haushalts-, Industrie- und medizinische Abfälle – darunter gefährliche Chemikalien, abgelaufene Medikamente und kontaminierte Spritzen aus bombardierten Krankenhäusern – neben den Trümmern aufgetürmt sind.<sup>5</sup>

Diese chaotische Mischung aus menschlichen Überresten, Müll und Bauschutt hat weite Teile des Gazastreifens in offene Felder biologischer und chemischer Kontamination verwandelt, die die öffentliche Gesundheit gefährden und das Risiko von Epidemien und chronischen Krankheiten erhöhen.

**Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) schätzt, dass bis September 2025 ein Anteil von 15 Prozent der Trümmer in Gaza mit Asbest, Industrieabfällen oder Schwermetallen kontaminiert sein könnten, wodurch die gesamte Umwelt akut giftig würde. Experten warnen, dass das Einatmen mikroskopisch kleiner Asbestfasern, die durch Luftangriffe freigesetzt werden, schwere Atemwegserkrankungen und aggressive Krebsarten verursachen könnte, deren Auswirkungen über Generationen hinweg anhalten würden.** <sup>6</sup>

Das UNEP hat den Verschmutzungsgrad in Gaza als beispiellos bezeichnet, was eine Umwelt- und humanitäre Krise widerspiegelt, die in den letzten Jahrzehnten ihresgleichen sucht und die Zerstörungen in Mosul und Aleppo nach dem Krieg noch übertrifft.

Für die Bewohner Gazas sind die Trümmer nicht mehr nur physische Überreste des Krieges, sondern ein lebendiges Archiv des Verlusts und des Widerstands, das stilles Zeugnis von Bombardierungen, Vertreibung und Zerstörung ablegt. Ihre Beseitigung sollte nicht mit Auslöschung gleichgesetzt werden, sondern vielmehr mit Transformation, einem Prozess, in dem Recycling und Wiederaufbau zu Akten der Erinnerung werden.

Wissenschaftler und Stadtplaner bestehen daher darauf, dass die Trümmerbeseitigung in Gaza nicht als rein technische Aufgabe behandelt werden darf, sondern ein Prozess der Dokumentation und Anerkennung sein muss, der Beweise bewahrt und die Grundlage für zukünftige Gerechtigkeit schafft.

### **Recycling und Erinnerung**

Der Sprecher der Stadtverwaltung von Gaza, Asem Alnabih, hält die Behauptung, dass die Beseitigung der Trümmer 15 Jahre dauern werde, für übertrieben. Seinen Untersuchungen zufolge erfordert die Beseitigung der Trümmer innerhalb kurzer Zeit, möglicherweise innerhalb eines Jahres, eine groß angelegte, koordinierte Anstrengung, bei der personelle, technische und institutionelle Ressourcen gebündelt werden. <sup>7</sup>

Der Plan sieht vor, dass 1.000 Lastwagen, 200 schwere Bulldozer und 100 Bagger in zwei Schichten mit insgesamt 12 Stunden pro Tag arbeiten. Er betont die Bedeutung von Partnerschaften mit lokalen, regionalen und internationalen Unternehmen, eine starke Einbindung des lokalen Privatsektors und die aktive Beteiligung palästinensischer Arbeiter und Bauunternehmer, insbesondere aus Gaza und der Westbank.

Inmitten dieser kolossalnen Zerstörung sind neue Ideen entstanden, um Schutt von einer Belastung in eine Ressource für den Wiederaufbau zu verwandeln. Die Wiederverwendung von Schutt ist unter Blockadebedingungen und Materialknappheit sowohl machbar als auch notwendig.

Betonfragmente können sortiert, zerkleinert und mechanisch aufbereitet werden, um Straßen zu pflastern, Fundamente zu füllen oder minderwertige Betonblöcke herzustellen, so wie nach dem Krieg in Mosul und Beirut recycelte Trümmer für den Wiederaufbau von Straßen und Infrastruktur verwendet wurden. 8

Ähnliche Erfahrungen in Sarajevo und Aleppo zeigen, dass das Recycling von Trümmern nicht nur Staub und Umweltverschmutzung reduziert, sondern auch lokale Arbeitsplätze schafft und die physische Erinnerung an die zerstörte Stadt in ihren Wiederaufbau integriert.

Alnabihs Studie schlägt vor, die Trümmer aus dem Krieg in Gaza als wertvolle Ressource für den Küstenschutz und den Wiederaufbau zu nutzen. Trümmer können dazu beitragen, erodierte Küstengebiete zu stärken, die Küstenzone durch die Rückgewinnung von 740 bis 1.235 Acres zu erweitern und den Hafen von Gaza und möglicherweise sogar künstliche Inseln für Tourismus und Infrastruktur zu entwickeln.

An Land können die Trümmer zu umweltfreundlichen Baumaterialien wie Pflastersteinen, Beton und Straßenunterbau recycelt werden, wodurch die Zerstörung zu einer Grundlage für den Wiederaufbau und eine nachhaltige Entwicklung wird.

Aktuelle Vorschläge für Gaza umfassen die Einrichtung mobiler Trümmerverarbeitungsstationen, die Entwicklung von Labors zur Prüfung der Sicherheit von recycelten Materialien und die Erhaltung ausgewählter Ruinen als Gedenkstätten und Dokumentationsräume. Auf diese Weise könnten die Trümmer Gazas eines Tages nicht nur als Erinnerung an die Zerstörung dienen, sondern als Rohstoff für eine neue Zukunft, die aus den eigenen Ruinen entsteht.

Letztendlich hängen all diese Visionen jedoch davon ab, dass die internationale Gemeinschaft für die größte vorsätzliche Umweltzerstörung in der modernen Geschichte zur Rechenschaft gezogen wird. Gaza kann nicht wieder aufgebaut werden, solange es noch belagert wird, und kein technischer Plan kann ohne uneingeschränkten Zugang zu Maschinen und Materialien erfolgreich sein. Dazu kommt der notwendige anhaltende globale politische Druck auf den Staat Israel, damit dieser seine Behinderung und Ausbeutung des Wiederaufbaus aufgeben muss. 9

Seit Jahrzehnten nutzt der Staat Israel den Wiederaufbau als Mittel zur Kontrolle und Erpressung, indem es Grenzübergänge nach Belieben öffnet und schließt und so das Tempo des Wiederaufbaus in Gaza oder dessen anhaltende Lähmung diktieren. Die Fortdauer dieser bei-

spiellosen Umweltbelagerung, die nun schon ins dritte Jahr geht, ist verbunden mit den anhaltenden Drohungen des Staates Israel, „das bereits Getroffene erneut zu treffen und die bereits Getöteten erneut zu töten“, wie man im Arabischen sagt. Das macht den Wiederaufbau nicht nur zu einer technischen Herausforderung, sondern zu einer Notwendigkeit mit moralischer und globaler Dimension.

Beim Wiederaufbau des Gazastreifens geht es nicht nur darum, Mauern wieder zu errichten, sondern darum, Leben, Würde und Souveränität über ein Land wiederherzustellen, das sich weigert, unter seinen eigenen Trümmern zu sterben.

*Islam Elhabil ist eine Palästinenserin aus Gaza, die in Malaysia lebt. Sie ist Spezialistin für Mikroplastik, Doktorandin und Ingenieurin und hat sich auf technische Lösungen für drängende globale Umweltprobleme spezialisiert.*

1 <https://news.un.org/en/story/2025/10/1166141>

<https://www.unep.org/news-and-stories/press-release/environmental-damage-gaza-strip-harming-human-health-threatening>

2 <https://wedocs.unep.org/rest/api/core/bitstreams/e60c9199-cc9d-4f4e-8e-bo-f3d151b4c48b/content>

<https://www.undp.org/publications/haiti-technical-guide-debris-management>

<https://www.france24.com/en/live-news/20240501-more-war-debris-in-gaza-than-ukraine-un>

3 <https://www.bbc.com/news/articles/cx2y0og4x290>

4 <https://www.unep.org/news-and-stories/press-release/damage-gaza-causing-new-risks-human-health-and-long-term-recovery>

5 <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/26042963/>

<https://www.mezan.org/uploads/files/2024/10/1729068986Al%20Mezan%20-%20Ecocide%20Report%202024.pdf>

6 <https://www.unep.org/news-and-stories/press-release/environmental-damage-gaza-strip-harming-human-health-threatening>

<https://www.bbc.com/news/articles/ce8y4j91l830>

7 <https://www.almarsad.ps/content/publications/gazas-2023-war-rubble-removal-is-a-15-year-timeframe-exaggeration-2.html> (auf arabisch)

8 <https://www.unep.org/news-and-stories/press-release/circular-solution-mosuls-conflict-debris-launched>

9 <https://reliefweb.int/report/occupied-palestinian-territory/gaza-strip-preliminary-debris-management-scenarios-july-2024>

*Ein Interview in Englisch mit Asem Alnabih vom August 2025, dem Sprecher des Notkomitees der Stadt Gaza über die Zerstörung und den Wiederaufbau der Stadt findet sich auf der Website des Institute for Palestine Studies unter*

<https://www.palestine-studies.org/en/node/1657769>

**Quelle:** <https://electronicintifada.net/content/rubble-rebirth/51033>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de